

Deggendorfer Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS DEGGENDORF

„Innovationen helfen uns aus der Krise“

Podiumsdiskussion zum Thema „Innovation versus Tradition – die Herausforderung für den Mittelstand“

Von Simone Herz

Passau. In der Krise können die Großen noch etwas von den Kleineren lernen: „Die Geisteshaltung des Mittelstands hat unser Land groß gemacht – und sie muss jetzt in der Krise wieder stärker in den Vordergrund rücken“, fordert Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil und meint damit den Spagat zwischen flexibel und bodenständig, zwischen in der Region verankert und weltweit aktiv und zwischen Tradition und Innovation. Doch gerade Letztere gewinnen zunehmend zusammenzubringen stellt den Mittelstand vor eine große Herausforderung. Darüber diskutierten am Donnerstagabend auf dem Schloss Neuburg am Inn bei Passau zusammen mit Zeil der Leiter des BMW-Werks Dingolfing Wolfgang Stadler, Karl Wisspeintner, erfolgreicher Mittelständler mit seiner Firma Micro-Epsilon in Ortenburg, und Christian Lend-

ner, Stiftungsprofessor für Gründungsmanagement und Entrepreneurship. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion zum Thema „Tradition versus Innovation – die Herausforderung für den Mittelstand“ vom Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Walter Keilbart.

„Innovationen helfen uns aus der Krise“, sagte Lendner, „denn sie sind die Grundlage für Wachstum.“ Kleine Firmen müssten ihren Vorteil nutzen, dass sie der Bürokratie weniger ausgesetzt wären. „Studien beweisen: Bürokratie hemmt Innovation“, sagte Lendner und an Zeil gerichtet, dass hier die Politik gefordert sei, dieses Hemmnis abzubauen. Der verweist auf „das intransparente Spiel auf europäischer Ebene“ wenn es um Verordnungen gehe. Wisspeintner schöpft aus über 30 Jahren Erfahrung als Firmenchef und rät kleinen, entwicklungsinten-



Zusammen mit Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (2.v.l.) diskutierten auf dem Podium im Schloss Neuburg Wolfgang Stadler von BMW (v.l.), Walter Keilbart von der IHK, der Mittelständler Karl Wisspeintner und Wissenschaftler Christian Lendner. – Foto: uni

siven Unternehmen, bei Innovationen das Risiko zu mindern, indem sie zusammen mit Kunden neue Produkte entwickeln.

Genauso wichtig wie Innovation sei aber Tradition, betonte BMW-Mann Stadler. „Das eine ohne das andere funktioniert nicht.“ Doch es sei Vorsicht ge-

boten, warnte Zeil: „Das Festhalten an Überkommenem darf nicht mit Tradition begründet werden.“ Tradition hat aber gerade im ländlichen Raum Ostbayerns noch eine andere, wichtige Bedeutung, meinte Zuhörer Martin Ebeling von der Graphit Kropfmühl AG in Hauzenberg,

die seit 130 Jahren besteht: Mitarbeiterbindung. „Wir pflegen die Tradition und fördern zum Beispiel den Knappenverein“, sagte der Vorstand. Ganze Familien seien mit der Firma verbunden – und das mache es wiederum einfacher, fähige junge Leute für die Entwicklung zu finden.